

## An unsere Mitglieder!

Die besonderen Verhältnisse der Kriegszeit haben mich veranlaßt, von der Abhaltung einer Mitgliederversammlung vorläufig abzusehen.

Aus dem folgenden Jahresbericht sollen unsere Mitglieder ein Bild über die Tätigkeit der Vereinsführung und des Beirates im abgelaufenen Vereinsjahre gewinnen. Die Geldegarung wurde von den Kassenprüfern bereits überprüft und in Ordnung befunden.

Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß uns die altbewährte Treue unserer Mitglieder zu unserem Zweige auch in der Kriegszeit unwandelbar erhalten bleiben wird. Wir gedenken unserer tapferen Bergkameraden, die im Ringen um den Bestand Großdeutschlands an der Front stehen. Ihr Kampf legt uns die Verpflichtung auf, unsern Zweig auch im 8. Jahrzehnt seines Bestandes getreu seiner großen Vergangenheit weiterzuführen in die Zeit nach dem siegreichen Ende des Krieges, die ihm eine neue Blüte im Geiste echter deutscher Bergsteigerei bringen wird.

Mit deutschem Bergsteigergruß!

Heil Hitler!

Prof. Dr. Ing. August Gekner

Vereinsführer.

## Jahresbericht über das Vereinsjahr 1939

(1. Jänner 1939 bis 31. März 1940)

Beim Rückblick auf das abgelaufene Vereinsjahr, der sonst einen Rechenschaftsbericht des Ausschusses über die geleistete alpine Arbeit bedeutet, steht diesmal ein Ereignis von so überragender und weittragender Bedeutung im Vordergrund, daß daneben jede Vereinsbetätigung gering erscheinen muß: Durch die Großtat des Führers vom 15. März 1939 ist uns die Heimkehr als Zweig in den großen Deutschen Alpenverein möglich geworden.

Schicksalhaft treten zwei Vereinsjahre in der nunmehr siebzugährigen Geschichte unseres Zweiges vor allen anderen hervor:

1920 müssen wir als Folge des unglücklichen Ausgangs des Weltkrieges unter dem Druck der tschechoslowakischen Gesetzgebung als Zweig aus dem damaligen Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereine ausscheiden,

1939 dürfen wir wieder hochbeglückt in jene Gemeinschaft zurückkehren, die wir uns auch während der

erzwungenen Trennung seelisch stets aufs engste verbunden gefühlt haben.

Unser überströmendes Dankesgefühl für die Befreiungstat des Führers hat in verschiedenen Rundgebungen unseres Vereinsausschusses Ausdruck gefunden. Nicht zuletzt gestattete sich unsere letzte Hauptversammlung zu einer machtvollen Manifestation der Prager Deutschen Bergsteiger.\*)

„Getreu seiner großen Ueberlieferung, eingedenk seines ewigen Ehrenobmannes Johann Stüdl, des Wegbereiters der Deutschen Bergsteigerei, bekundet der Deutsche Alpenverein Prag, daß er in alter Geschlossenheit inmitten fremden Volkstums, aber im neuen

\*) In den Folgen 2 und 3 unseres Nachrichtenblattes 1939 haben wir hierüber ausführlich berichtet.

Geiste der nationalsozialistischen Bewegung für die geliebte deutsche Bergwelt der Ostalpen weiter arbeiten und schaffen will."

Diese von unserer Mitgliedschaft begeistert aufgenommenen Worte, mit denen unser Vereinsführer die Rundgebung schloß, waren Dank und Verpflichtung zugleich. Im Zeichen dieser geistigen Ausrichtung wird unser Zweig nach seiner Heimkehr in den Deutschen Alpenverein jetzt und in alle Zukunft stehen.

Nach den Weisungen des Herrn Reichssportführers und des Führers des Deutschen Alpenvereins waren wir bemüht, den Betrieb unseres Zweiges trotz des Krieges in vollem Umfange aufrecht zu erhalten. Wir glauben sagen zu können, daß uns dies gelungen ist, wenn auch aus begreiflichen Gründen größere Aufgaben und Bauvorhaben nicht in Angriff genommen werden konnten.

Der folgende Bericht soll ein Bild unserer Tätigkeit im siebzigsten Vereinsjahre geben:

### Mitgliederbewegung

Die Mitgliederzahl wies zu Ende des Jahres 1938 einen Stand von 1333 Mitgliedern auf, während sie zu Ende des Berichtsjahres 903 betrug.

Der starke Rückgang findet seine Erklärung in den Folgen der politischen Neugestaltung, die sich erst im Berichtsjahre voll ausgewirkt hat. Viele unserer Mitglieder haben nach den Oktoberereignissen des Jahres 1938 das Protektoratsgebiet verlassen und sind in das Reich übersiedelt, wo sie den örtlichen Zweigvereinen beitraten. Andererseits hat der seit der Schaffung des Protektorates einsetzende starke Zuzug aus dem Altreich seinen vollen Niederschlag in unserer Mitgliederziffer noch nicht gefunden. Es scheint dies erklärlich, da die hieher versetzten Alpenvereinsmitglieder inzwischen wieder zum Wehrmachtendienst eingezogen wurden oder mit den durch die Neuordnung der Verhältnisse bedingten Arbeiten voll in Anspruch genommen sind. Die Zahl von 67 Eintrittten im Berichtsjahr läßt jedoch erwarten, daß der durch die außerordentlichen Verhältnisse bedingte Rückgang bald wieder aufgeholt wird.

Durch Tod wurden uns im bergangenen Jahre folgende Mitglieder entzissen, deren Verlust wir betrauern:

Prof. Dr. A. Eišch n i g, Prag, Mitglied seit 1909, Ing. Richard G ö s c h l a, Prag, Mitglied seit 1932, Richard S i r s c h, Prag, Mitglied seit 1931, Prof. Dr. Viktor L i e b l e i n, Prag, Mitglied seit 1906, Ing. Wolfgang M a t i s c h e l, Prag, Mitglied seit 1934, Karl S c h ü t z e, Kaufmann, Prag, Mitglied seit 1906, Frau Rosa W a l e n t a, Karlsbad, Mitglied seit 1921.

### Ehrenzeichen

Das Ehrenzeichen für 40 jährige Mitgliedschaft erhält Dir. Dr. Ing. Mo i s K a r n e r, G ö z,

das Ehrenzeichen für 25 jährige Mitgliedschaft IUDr. F r i t z R e p p, Prag, Ing. Franz S e e m a n n, Mladno.

### Zweigvereinsführung

Der Zweigvereinsführung und dem Beiräte gehörten im verflohenen Jahre an:

Zweigvereinsführer: Dr. Ing. August G e h n e r, Professor der Deutschen Technischen Hochschule,

stellvertretender Zweigvereinsführer und Sachwalter für Führer- und Rettungswesen: Dr. F r i t z R e p p, Bankbevollmächtigter,

Schriftführer: MUDr. G a n s W o j t a,

Säckelwart und Hüttenwart der Johannisütte: Rudolf D i e h, Prokurist,

Sachwalter für das Vortragswesen: Dr. E r i c h S p e n g l e r, Professor der Deutschen Univerſität,

Bücherwart: Dipl.-Ing. E r h a r d S e i d e l,

Hüttenwart der Stüdlhütte: Ing. Rudolf S i l d e b r a n d, Architekt,

Hüttenwart der Alten und Neuen Prager Hütte: Ing. Karl J o s e f, in seiner Vertretung Prokurist Rudolf D i e h,

Hüttenwart der Mörshachhütte: Willibald L i n d n e r, Privatbeamter,

Sachwalter für Bergsteigen: Ing. cand. J o s e f S e d l a k,

ohne Auftrag: Rudolf B a u m g a r t n e r, Privatbeamter, Adolf J a u e r n i l, Bankbeamter, Dr. F r i t z R ö l l n e r, Kreuzhänder der Arbeit im Gau Sudetenland, Frau Ingeborg M e k n e r, Professorin, Dr. Karl W a l k o, Professor der Deutschen Univerſität, Josef W a n k a, Gymnasialdirektor i. R.,

Rechnungsprüfer: Anton Franz S a m m e r s c h m i d t, Direktor, Emil T a u b e, Bankbeamter.

Die Bohemiahütte betreute Otto B l o c h, Privatbeamter, nach seiner Einberufung zum Wehrdienst Dr. R e p p.

Gymnasialdirektor i. R. Josef W a n k a ist von unserem Vereinsführer als letzter stellvertretender Obmann des Deutschen Karpatenvereins Prag, dessen Mitglieder sich gelegentlich der Auflösung zum großen Teil unserem Zweige angeschlossen haben, in den Beirat berufen worden.

Auch Frau Prof. Ingeborg M e k n e r wurde während des Berichtsjahres von unserem Vereinsführer in den Beirat berufen und hat nach der Einrückung unseres Beiratsmitgliedes Ing. E r h a r d S e i d e l die Betreuung der Bücherei übernommen.

Unseren Landsmann Rechtsanwalt Dr. Josef Spinner, Wien, sind wir auch heuer für seine uneingennütige Vertretung unserer Interessen zu großem Danke verpflichtet.

In drei Sitzungen des Beirates wurden die wichtigsten Zweigvereinsangelegenheiten behandelt, während die laufenden Geschäfte in den allwöchentlich dreimal stattfindenden Zusammenkünften der Sachwalter in den Amtsstunden der Alpinen Austunftsstelle ihre Erledigung fanden.

Unsere Arbeitsgebiete in der Glöckner- und Benedigergruppe, in den Donnerstauer und Radstädter Tauern wurden von dem Vereinsführer, dem stellvertretenden Vereinsführer und den Beiratsmitgliedern Dieß, Lindner, Sedlak und Dr. Wojta besucht.

## Schutzhütten

Erfreulicherweise konnten wir auch im Berichtsjahr ein weiteres Ansteigen des Besuches unserer Schutzhütten feststellen. Es darf angenommen werden, daß sich diese Ziffern noch weit günstiger gestalten hätten, wenn nicht im August unter dem Einfluß der ständig steigenden politischen Spannung ein deutliches Abklingen des Touristenverkehrs eingetreten wäre.

Hütte:	1939:	1938:
Neue Prager Hütte . . . . .	2314	1631
Alte Prager Hütte . . . . .	647	606
Stüdlhütte . . . . .	2603	2144
Johannishütte . . . . .	1221	1023
Mörzbachhütte*) . . . . .	2580	1533
Bohemiahütte*) . . . . .	3191	1736
Moaraim Schutzhütte . . . . .	430	250

### a) Alte und Neue Prager Hütte.

Mit der Verwaltung beider Hütten war Ing. Carl Zöfel beauftragt, in dessen Vertretung unser Säckelwart Rudolf Dieß die Hütten im Sommer inspizierte.

Die Alte Prager Hütte wurde von Anfang Juli bis Anfang September, die Neue Prager Hütte vom 24. Juni bis Mitte September bewirtschaftet. Die Wirtschaftsführung lag wiederum in den bewährten Händen von Frä. Elise Mühlburger aus Matrei i. O.

Für die Alte Prager Hütte wurde ein neuer Küchenherd angeschafft, außerdem noch einiges Inventar wie Küchengefäße. Die beabsichtigte gründliche Herrichtung der Hütte, zu der alle Vorarbeiten getroffen waren, mußten wir zurückstellen.

Bei der Neuen Prager Hütte, die in gutem Bauzustand ist, waren keine größeren Arbeiten notwen-

\*) Bei unseren Winterhütten verstehen sich die Besuchsziffern für die Zeit vom 1. Oktober 1938 bis 30. September 1939.

dig; wir konnten uns auf eine Reparatur der Dachrinnen beschränken. Sonstige geringfügigere Inventarananschaffungen, welche der Erleichterung des überaus großen Hüttenbetriebes dienten, wurden vorgenommen. Es gab Tage während der Hauptsaison, an denen über 80 Personen in der Hütte nächtigten.

### b) Johannishütte.

Die Betreuung der Hütte oblag Prof. Rudolf Dieß. Sie wurde von Ende Juni bis Mitte September von Frau Cäcilie Steiner aus Wallhorn bei Prágraten in gewohnt rühriger Weise bewirtschaftet.

Einige kleine Inventarananschaffungen wurden im Laufe der Wirtschaftszeit durchgeführt. Sämtliche Strohsäcke des Matrazenlagers wurden neu gefüllt.

### c) Stüdlhütte.

Die Hütte, deren Betreuung Ing. Rudolf Hildebrandt oblag, wurde von Ende Juni bis Anfang September von Frau Marie Warger aus Kals in allgemein zufriedenstellender Weise bewirtschaftet. Die für den Herbst geplante Inneneinrichtung der Wasserleitung mußte leider auch heuer infolge des Kriegsausbruches unterbleiben.

Auch bei dieser Hütte konnten wir uns auf ganz geringfügige Inventarananschaffungen beschränken.

### d) Mörzbachhütte.

Die Betreuung der Hütte oblag Wilhelm Lindner, die Bewirtschaftung besorgte ganzjährig der langjährige Pächter Fritz Pfeiffer. Sie wurde über unser Ersuchen auch für den Winter 1939/40 zum Schirme erklärt.

Für das Pächterzimmer schafften wir einen Dauerbrandofen an, während wir uns auch bei dieser Hütte ansonsten nur auf unbedeutende Instandhaltungsarbeiten und Nachschaffungen des Inventars beschränken konnten.

Am 20. Jänner 1940 ist aus bisher ungeklärter Ursache eine unmittelbar neben unserer Hütte gelegene Almhütte vollkommen niedergebrannt. Nur dem tatkräftigen Eingreifen des Hüttenpersonals und der Hüttenbesucher unter Leitung des Polizeihauptwachtmeisters Gottfried Bichler aus Ding an der Donau, der als Gast anwesend war, ist es zu verdanken, daß die Hütte vor der Vernichtung bewahrt blieb. Wir sind allen, die sich in Stunden langer Arbeit bei grimmiger Kälte um die Rettung der Hütte erfolgreich bemüht haben, zu warmem Danke verpflichtet.

### e) Bohemiahütte.

Die Hütte wurde von Otto Bloch als Hüttenwart und nach seiner Einrückung zum Wehrdienst stellvertretend von Dr. Fritz Nepp betreut. Anton Runkly war ihr wie in den Vorjahren wäh-

rend der ganzjährigen Bewirtschaftungsdauer ein verlässlicher und fürsorglicher Pächter.

Sie wurde über unser Ansuchen auch für den Winter 1939/40 zum Schiheim und für den Sommer 1939 zum Ferienheim erklärt.

Die Moralm-Schihütte haben wir im Winter 1939/40 an die Straßenmeisterei Mauternsdorf weiterverpachtet, die dort einen Teil der für die Freihaltung der Tauernstraße eingesetzten Arbeiter unterbrachte. Der Verzicht auf diese Pachtütte im heurigen Winter hat sich jedoch vor allem während der Feiertage ungünstig ausgewirkt und eine Ueberfüllung der Bohemiahütte zur Folge gehabt.

Bei der Bohemiahütte gelang es uns noch im Herbst des Berichtsjahres einen Anbau fertigzustellen, in dem ein modern eingerichtetes Badezimmer und ein Trockenraum untergebracht sind. Dieser Anbau, der an den Verbindungsgang zwischen der Hütte und dem Zubau mit den Matratzenlagern glücklich angefügt wurde, hebt nicht nur den äußeren Eindruck der Hütte, sondern bietet auch von allen Besuchern lebhaft begrüßte Bequemlichkeiten. Die Verschönerung der Hütte hat gute Fortschritte gemacht. Nachschaffungen waren mit Rücksicht auf den guten Bauzustand und die gute Ausstattung der Hütte nur in ganz geringem Ausmaße notwendig.

Berg- und Schiführer Heiner Mahrhöfer, Ramsau, staatlich geprüfter Schullehrer, hat auch im Berichtsjahre wieder seine ständige Schischule auf dieser Hütte geführt.

Alle unsere Hütten waren im Vereinsjahre bei der Hüttenfürsorge des Deutschen Alpenvereines versichert.

### Weganlagen

Das ausgedehnte Wegenetz in unseren Arbeitsgebieten wurde zur Gänze begangen und alle für die Instandhaltung und Markierung notwendigen Arbeiten durchgeführt. Hierzu waren auch im Berichtsjahre sehr namhafte Mittel erforderlich.

### Führerwesen

Die Frühjahrsführertage wurden vom Sachwalter Dr. Nepp am 7. Juli in Guben (für die Führer von St. Jakob in Deferegen) und Kals, am 9. Juli in Matriei. O. und Prägraten abgehalten.

Von der Abhaltung eines Führertages vor der Winter-Reiszeit konnte, da eine Notwendigkeit hierzu nicht bestand, Abstand genommen werden.

Im Stande der unserer Aufsicht unterstehenden Führer, Führerantwörter und Träger haben sich im Berichtsjahre folgende Änderungen ergeben:

St. Jakob i. D.: Der Bergführer-Mentner Mathias Manacher ist gestorben. Ein ehrendes Andenken ist diesem braven, pflichtgetreuen Führer sicher.

Kals: Der Bergführer Rupert Güter hat infolge Alters das Führerzeichen zurückgelegt und es wurde ihm eine Rente zuerkannt.

Matriei. O.: Der Träger Wilhelm Trost hat auf die Ausübung des Trägerberufes verzichtet, da er infolge der bei einem Motorradunfall erlittenen Verletzungen zu seiner Ausübung dauernd unfähig sein dürfte. Wir bedauern das Mißgeschick dieses jungen Trägers, der auf Grund seiner bergsteigerischen Erfolge zu den schönsten Hoffnungen berechnigte, ganz außerordentlich.

Johann Forstlechner und Richard Meizner wurden zum Trägerberufe zugelassen.

Die Führerwitwe Theresie Stocker ist gestorben.

Prägraten: Der Bergführer Andrú Mariacher hat infolge Alters das Führerzeichen zurückgelegt und es wurde ihm eine Rente zuerkannt.

Josef Unterwurzacher wurde zum Trägerberufe zugelassen.

Unter Berücksichtigung dieser Veränderungen unterstanden unserer Aufsicht am Ende des Berichtsjahres: in St. Jakob i. D.: 3 Bergführer, in Kals: 10 (— 1) Bergführer und 3 Träger, in Matriei. O.: 12 Bergführer, 1 Führerantwörter und 4 (+ 1) Träger, in Prägraten: 5 (— 1) Bergführer, 2 Führerantwörter und 3 (+ 1) Träger.

Am Ende des Berichtsjahres lebten in St. Jakob i. D. 1 (— 1) Bergführer, in Kals 7 (+ 1) Bergführer und 2 Bergführerwitwen, in Matriei. O. 5 Bergführer und 2 (— 1) Bergführerwitwen, in Prägraten 5 (+ 1) Bergführer und 2 Bergführerwitwen mit Rentenbezug.

Die Ueberprüfung der Führerausrüstung gelegentlich der Führertage ergab keine nennenswerten Beanstandungen. Die geringfügigen Nachschaffungen haben wir den Führern wieder durch Uebernahme eines Teiles der Anschaffungskosten erleichtert. Das Sanitätsmaterial der Führer wurde, wo notwendig, ergänzt. Die Führer wurden über ihre Pflichten neuerlich eingehend belehrt.

Die Beschäftigung der Führer war zu Beginn der Reisesaison recht gut, ging aber dann infolge der sich ständig steigenden politischen Hochspannung sehr rasch zurück.

Unsere Vermittlung bei Streitigkeiten in Tarifangelegenheiten wurde nur in einem Falle in Anspruch genommen. Beschwerden seitens der Touristen gegen die unserer Aufsicht unterstehenden Führer sind uns nicht zugekommen.

Die Tatsache, daß uns im Berichtsjahre keine Fälle „Wilden Führers“ bekanntgeworden sind, beweist, daß unser rücksichtsloses Einschreiten gegen diese Unsitte von Erfolg begleitet war.

Die Betriebsleitung Matriei der Osttiroler Kraftwagenengesellschaft hat

auch im Vorjahre als unparteiische Stelle in dankenswerter Weise die Führervermittlung übernommen. Hier wie auch in den übrigen Führerstandorten konnten wir eine klaglose Handhabung der Reihenordnung feststellen.

Die Schutzhütten unseres Aufsichtsgebietes waren auch im Vorjahre keine Führerstandorte. Nur in der Neuen Prager Hütte, dem Defreggerhaus und der Rostockerhütte war ein Führer als „Taghalter“ anwesend.

Den in den Ruhestand getretenen Kaiser Führern Rupert Guter und Alois Schneider konnten wir gelegentlich des Führertages die vom Deutschen Alpenverein neugeschaffenen Ehrenurkunden überreichen, in denen ihre langjährige erfolgreiche Führertätigkeit bescheinigt und ihnen Anerkennung für ihre Verdienste durch Verleihung der Urkunden ausgesprochen wird.

Unser Leitgedanke bei der Ausübung der Führeraufsicht war, nach wie vor den Interessen der Bergsteiger und Bergführer in gleichem Maße gerecht zu werden und sie in Einklang zu bringen. Wir danken den Sektionen Matrei i. O. und Defreggen für das Interesse, das sie unseren Bemühungen durch Beschädigung der Führertage entgegenbringen. Ganz besonderer Dank gebührt dem Hauptausschuß des Deutschen Alpenvereins, der unsere Tätigkeit auch im Berichtsjahr stets unterstützt und dadurch erleichtert hat.

### Rettungswesen

Die unserer Aufsicht unterstellten Rettungs- und Meldestellen, die zum Teil überprüft wurden, haben ihre Aufgaben klaglos erfüllt.

Von einer Anschaffung von Sanitätsmaterial und Rettungsgeräten konnte bei unseren Hütten Abstand genommen werden, da ihre Ausrüstung den Anforderungen vollkommen entspricht.

Bei dem Brande der Umhütte neben unserer Mörzbachhütte ist der dort hinterlegte Rettungsschlitten mitverbrannt. Für seine Nachschaffung wurde Sorge getragen.

Unsere Mörzbachhütte und unsere Bohemiahütte waren auch im Berichtsjahre dem bei der Landesführung Steiermark der W.-Bergwacht bestehenden Rettungsmittelfond angeschlossen.

Die unserer Aufsicht unterstehenden Führer wurden gelegentlich der Führertage über ihre Pflichten im Rettungsdienste neuerlich eingehend aufgeklärt. Jegendwelche Klagen sind uns nicht zugegangen.

### Bergsteigerschaft

Die bergsteigerische Erziehung der Mitgliedschaft unseres Zweiges wurde im Berichtsjahre von den Mitgliedern der Bergsteigerschaft

erfolgreich fortgesetzt. Den Beginn der klettertechnischen Ausbildung bildete ein in der näheren Umgebung Prags abgehaltener Kletterkurs. Viele unserer Mitglieder haben die Gelegenheit wahrgenommen, sich hierbei die notwendigen klettertechnischen Voraussetzungen für größere Kletterfahrten unter fachkundiger Leitung anzueignen.

Zahlreiche Kletterfahrten in den Sandsteingebieten Innerböhmens bildeten die ernste Vorbereitung für hochwertige Fels- und Eisfahrten in den Alpen.

Durch eine Reihe schöner Gipfelsiege in der Ortler- und Brenta-gruppe wurden unsere Bergsteiger für die mühselige Uebungstätigkeit in der Heimat belohnt.

Selbstverständlich haben die weltgeschichtlichen Ereignisse auch eine weitgehende Einwirkung auf die Tätigkeit unserer Bergsteigerschaft gehabt, denn der größte Teil ihrer Mitglieder steht heute unter den Waffen und leistet seine Pflicht im Schicksalskampfe um Großdeutschlands Zukunft.

### Führungsturen

Die Bergsteigerschaft hat auch im Berichtsjahre durch Beistellung der Führer zum Gelingen unserer Führungsturen wesentlich beigetragen.

Eine Winterführungstour vom 31. März bis 10. April 1939 galt dem Besuche der herrlichen Schigebiete um unsere Bohemiahütte am Radstädter Tauern.

Im Sommer gelangten zwei Führungsturen, und zwar in das Ortlergebiet und in die Presanella- und Brenta-gruppe zur Durchführung.

Vom 21. bis 31. März 1940 brachten wir eine Winterführungstour zur Ausführung, die uns wieder in das Gebiet um unsere Bohemiahütte führte.

(Genauere Berichte über die Führungsturen sind in dieser und den früheren Folgen unseres Nachrichtenblattes erschienen.)

Die Leitung der Führungsturen oblag unseren Lehrwarten MUC. Alfred Reigner und Cand. Ing. Josef Sedlak, sowie unserem Mitgliede Karl Steffl.

An unseren Turen beteiligten sich 40 Mitglieder.

### Vortragswesen

Im abgelaufenen Vereinsjahre wurden folgende Vorträge veranstaltet:

14. März 1939: Fritz Raffart: „Die Besteigung der Eiger-Nordwand“;

15. Dezember 1939: Ludwig Steinauer: „Drei Teufelsgrate“;

24. Jänner 1940: Dr. Hans Spreizer: „Die Deutsche Alpenvereinsexpedition in den Ala-Dag im Taurus“;

8. Feber 1940: Ing. Fred Oswald: „Schiffreuden und Schifforgen.“ (Ein lustiger Schiffvortrag aus den Radstädter Tauern.) Der letztgenannte Vortrag wurde zu Gunsten des Kriegswinterhilfswerkes veranstaltet.

Leider mußten wir zu unserem größtem Bedauern auch im Berichtsjahr ein weiteres Nachlassen des Interesses an den Vorträgen feststellen.

### Vereinsheim

Unser Vereinsheim im Deutschen Haus, 11. Stod, Zimmer 9, bildete auch weiter den Sammelpunkt unserer Mitgliedschaft. Unsere jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 19—20 Uhr amtierende

#### Alpine Auskunftsstelle

stand unseren Mitgliedern ganzjährig zur Verfügung. Wir waren in der Lage, unseren Mitgliedern auf Grund des uns zur Verfügung stehenden Kartenmaterials und der Führerliteratur bei Tourenzusammenstellungen und bei allen mit der Durchführung von Alpenfahrten zusammenhängenden Fragen beratend zur Seite zu stehen. Unsere

#### Alpine Bücherei,

die wir durch Neuanschaffungen weiter ergänzt haben, wurde von unseren Mitgliedern leider zu wenig in Anspruch genommen.

### Veröffentlichungen

Die „Nachrichten des Deutschen Alpenvereins Zweig Prag“ sind im Berichtsjahre viermal erschienen und haben unsere Mitglieder über die wichtigsten Ereignisse in unserem Vereinsleben am laufenden gehalten. Außerdem haben wir eine Reihe von Mundschreibern, vor allem in Vortragsangelegenheiten, an unsere Mitglieder zum Versand gebracht.

### Verschiedenes

Für den Umbau der Stübchütte schulden wir unseren Mitgliedern einen Betrag von K 21.980.— an verzinslichen Darlehen.

Für Bergfahrtenunterstützungen wurden K 8440.20 ausgezahlt.

Von der bisher alljährlich durchgeführten Sammlung von Spenden für eine Weihnachtsbescherung der armen Kinder unserer alpinen Arbeitsgebiete konnten wir erstmalig absehen, da eine solche Unterstützung durch die Aenderung der Verhältnisse nicht mehr notwendig war.

### Unser Vereinsführer — 60 Jahre

Am 17. Jänner 1940 hat Prof. Dr. Ing. August Gehner sein 60. Lebensjahr vollendet. In einer schlichten Feier, die aus diesem Anlasse stattfand, haben der stellvertretende

Vereinsführer und die Mitglieder des Beirates die Verdienste Professor Gehners um den Alpenverein, dem er über 40 Jahre angehört, gewürdigt und ihre aufrichtigsten Wünsche zum Ausdruck gebracht. Wir sprechen wohl der gesamten Mitgliedschaft aus dem Herzen, wenn wir auch auf diesem Wege Professor Gehner die herzlichsten Wünsche entbieten.

### Vortragswesen

Am 24. Jänner sprach

Dr. Hans Spreiher, Professor der Geographie an der Deutschen Karls-Universität in Prag, über

die deutsche Alpenvereinsexpedition in den Ala-Dag im Taurus (asiatische Türkei) und deren Ergebnisse.

Der Vortragende gab in anregender und lebendiger Darstellung ein anschauliches Bild der vom Zweig Klagenfurt des Deutschen Alpenvereins im Sommer 1938 veranstalteten Expedition in den Ala-Dag. Die Rundfahrt brachte in bergsteigerischer und wissenschaftlicher Hinsicht große Erfolge und war infolge guter Organisation auch sehr vom Glück begünstigt. Der Ala-Dag ist ein vorher erst zweimal (1901 und 1927) von Europäern, und zwar von Deutschen, betretenes Hochgebirge. Die Expedition stand unter der Leitung Professor Spreiher's, der gleichzeitig die geographischen Forschungen vornahm. Als Geologe nahm Dr. M e h (Leoben), als Pflanzensoziologe Dr. E l l e n b e r g (Hannover) teil. Die Bergsteigergruppe bestand aus den Klagenfurter Bergsteigern: H e i d e, P u c h e r, P l e u n i g g und T r i t t h a r t.

Der Vortragende schilderte zuerst die Vorbereitungen und die Reise ins Arbeitsgebiet, wobei er die weitgehende Unterstützung seitens der türkischen Behörden hervorhob. Die Ortschaft Bereketli-Maden wurde der Stützpunkt für den Eintritt in das Hochgebirge. Die Bergsteigergruppe hat nicht weniger als 30 Erstbesteigungen durchgeführt, darunter viele von außergewöhnlicher Schwierigkeit. Auch der höchste Gipfel des Ala-Dag, der 3900 m hohe Demirkasik, wurde auf einer neuen sehr schwierigen Route (Nordflanke) bestiegen.

Sehr reich waren die wissenschaftlichen Ergebnisse. Der Geologe fand Meeresablagerungen der Karbon- und Permzeit und solche des Cozans, über welche Triasstufe überschoben sind. Diese bauen die Hauptmasse und die höchsten Teile des Gebirges auf. Dem Vortragenden gelang es, die Erhebung des Ala-Dag zum Hochgebirge genau zu verfolgen und zahlreiche Spuren der eiszeitlichen Vergleisung zu entdecken. Es konnten zwei Eiszeiten und mehrere spätglaziale Rückzugstadien nachgewiesen werden. Auch wurde eine Routenaufnahme als Grundlage für eine topographische Karte durchgeführt. Der Pflanzensoziologe konnte ein Herbar von 900 Arten anlegen, die 25 verschiedenen Pflanzen-

gesellschaften angehören. Es wurden Anzeichen einer früheren stärkeren Bewaldung des jetzt fast ganz kahlen Gebirges aufgefunden. Volkstümlich interessant sind die vom Vortragenden studierten Ummwanderungen der Färken, die mit großen Schafherden alljährlich das Gebirge aufsuchen.

Der Vortrag war durch zahlreiche bergsteigerisch und wissenschaftlich interessante Lichtbilder erläutert.

## Unsere Osterführungstur zur Bohemia-Hütte

(21. bis 31. März 1940.)

„Wäre ich doch lieber zu Hause geblieben!“ mag sich mancher der Teilnehmer unserer Führungstur während der langen Anfahrt und der nicht endwollenden Aufenthalte gedacht haben. Und zwei Tage lang auf der Bahn zu liegen, ist auch wirklich kein Vergnügen. Als aber die Müdigkeit durch einen langen Schlaf wieder aus den Gliedern verschwindet war und draußen die weiten Schneefelder um den Stadstädter Tauernpaß im schönsten Sonnenschein strahlten, da waren rasch alle Beschwerden der Reise vergessen. Die trotz der Kriegsverhältnisse äußerst reichliche und gute Verpflegung und die bequeme Unterkunft trugen dann das ihrige dazu bei, die folgenden 8 Tage zu einem wirklich angenehmen Erholungsaufenthalt zu gestalten.

Auch die alpine Ausbeute war der guten Laune entsprechend recht erfreulich. Unter der Führung unseres Mitgliedes Karl Steffl, der mit der Leitung der Führungstur betraut war, wurden die meisten Gipfel um unsere Hütte, zum Teile wiederholt, ersteigen. So standen die Turenteilnehmer\*) auf den Gipfeln der Platten Spitze, des Rofkogels, des Hundskogels, des Seefarcks und der ersten der Zehnerkarsspitzen. Besonders beliebt waren die Abfahrten durch das Zehnerkar und vom Grünwaldsee zum Seefarhaus. Weniger schöne Vor- oder Nachmittage, deren es erfreulicherweise nur wenige gab, wurden zu Übungen in der nächsten Umgebung der Hütte benützt.

So hat auch diese erste Kriegsführungstur einen harmonischen Verlauf genommen und wird allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben. Unsere gastliche Hütte am Stadstädter Tauern mit ihrem herrlichen Schigebiet kann sicher sein, daß so mancher der Teilnehmer bald wieder den Weg zu ihr finden wird.

\*) An der Tour beteiligten sich: Fritz Hammer, Frau Hammer, Karl Geß, Dr. Wilhelm Künzel, stud. Helmut Künzel, Hans Marouschek, stud. Ulrich Meßner, stud. Otto Bauer, Gisela Philipp, Dr. Fritz Repp, stud. Herbert Repp, Karl Steffl, Frau Steffl, Franz Wanouschek.

## Rückständige Mitgliedsbeiträge

(bis längstens 30. Juni 1940 einzuzahlen).

Alle Mitglieder, die den bereits fälligen Mitgliedsbeitrag bisher nicht bezahlt haben, werden dringendst ersucht, dies unverzüglich zu tun. Ein Erlagschein lag dem letzten Rundschreiben an unsere Mitglieder bei. Sollte er in Verlust geraten sein, so ersuchen wir, die Einzahlung gleichzeitig mit der Ueberweisung der Bezugsgebühr für das Jahrbuch 1940 mittels des beiliegenden Posterglagscheines vorzunehmen, den Verwendungszweck des eingezahlten Betrages jedoch auf dem Posterglagscheine anzuführen.

Für die wenigen Mitglieder, die das letzte Rundschreiben nicht beachtet haben, wiederholen wir, daß der Mitgliedsbeitrag für das Vereinsjahr 1940 (1. April 1940 bis 31. März 1941) vorbehaltlich der Genehmigung der Mitgliederversammlung

wohnhaft im Protektorat:

bei A = Mitgliedern . . . . K 60.—  
bei B = Mitgliedern . . . . K 30.—

wohnhaft im übrigen Reichsgebiet:

bei A = Mitgliedern . . . . RM 7.—  
bei B = Mitgliedern . . . . RM 3.50  
beträgt.

Wir ersuchen alle B-Mitglieder, bei denen die bisher bestandenem Voraussetzungen für die B-Mitgliedschaft nicht mehr gegeben sind, durch Einzahlung des A-Mitgliedsbeitrages ihre Umschreibung in A-Mitglieder zu veranlassen. Wer zu Unrecht als B-Mitglied geführt wird, kann im Schadensfalle aus der Unfallfürsorge nur die Hälfte jener Leistungen erst erhalten, die ihm als A-Mitglied zukommen würden.

Die Mitteilungen des Deutschen Alpenvereines erhalten alle A-Mitglieder ohne besondere Anmeldung unentgeltlich zugestellt. Jene B-Mitglieder, die die Mitteilungen bereits beziehen, haben neben dem Mitgliedsbeitrag einen Betrag von K 10.—, somit zusammen K 40.—, zu überweisen.

Den gleichen Betrag haben jene B-Mitglieder zu überweisen, die sich erst neu zum Bezuge der Mitteilungen anmelden. Eine besondere Bestellung kann entfallen.

Die Zusendung der Jahresmarke erfolgt nach Bezahlung des Mitgliedsbeitrages.

## Begünstigungen für Wehrmachtangehörige

Mitglieder, die durch ihre Wehrdienstleistung eine Einbuße an ihren Einnahmen erleiden, kön-